

# Tastenkünstler in der Finsternis

Der Pianist Sven Waida gibt im kleinsten Theater Braunschweigs Konzerte in totaler Dunkelheit.

Von Ann Claire Richter

**Braunschweig.** Stockfinster. Kein Schimmer. In Braunschweigs kleinstem Theatersaal soll es an diesem Abend zappenduster sein. Der Pianist Sven Waida will in totaler Dunkelheit spielen. Wie ein Blinder. „Tasten in der Finsternis“ heißt das Programm. Einmal im Monat improvisiert er hier, immer freitags.

Rund 20 Neugierige sind ins kleine „Kult“-Theater am Hagenmarkt gekommen. Wie mag das gehen? Hört man anders, wenn keine ablenkenden Reize die Sinne trüben? Noch ist das Licht an. Noch können alle sehen, wer da gleich Musik machen wird. Theaterdirektor Thomas Hirche begrüßt charmant und sagt zu dem ungewöhnlichen Konzept: „Er kann es, und ich hab' die Räumlichkeiten.“

Der Mann am Keyboard knetet seine Finger. Wie zum Gebet. Mit geschlossenen Augen tastet er sein Instrument ab, prägt es seinen Fingerspitzen und dem Gedächtnis ein. Um ihn herum einige Percussion-Instrumente: Rassel, Regenmacher, Klapperschlange. Auch ein Akkordeon ist dabei und eine Blasharmonika für Kinder.



„Ab und zu greife ich auch mal ordentlich daneben.“

Sven Waida über die Schwierigkeiten, in der Finsternis Klavier zu spielen

Waida ist schon ganz versunken, atmet bis in die Tiefen des Brustkorbs. Faltet die Hände. Seufzt. Das Licht geht aus. Eine kichert in die Stille hinein. Einer zischelt: „Pssst!“ Ein Stuhl knarzt. Noch ist eine gewisse Nervosität im Raum. Nach einigen Sekunden der



Fürs Foto war ein bisschen Licht erlaubt. Ansonsten spielt Sven Waida in absoluter Finsternis.

Fotos: Peter Sierigk

erste Ton – wie ein Windhauch mit Meeresrauschen. Dann Glöckchenklang. Der Beginn eines ganz besonderen Konzerts...

Sven Waida kann vom Musikmachen nicht leben. Sein Geld verdient er als Informatik-Ingenieur. Aber Musik ist seine Leidenschaft. Geweckt an der Kirchenorgel in Cremlingen. Da war er elf oder zwölf.

Dann starb der Organist, der ihm ein guter Lehrer war, und der junge Waida machte autodidaktisch weiter. Nahm an vielen Jam-Sessions teil und geriet schließlich an einen neuen Lehrer: Otto Wolters, die Braunschweiger Jazzpiano-Legende. Dann immer wieder Auftritte in der kultigen Musik-Kneipe „Die Schlüssel“ im Uni-Viertel. Waida machte Musik unter anderem mit Sebastian „Seppl“ Scheil, dem Saxophonisten, und Vanessa Maurischat, der Chansonette.

Bei der Party eines Freundes, der in einer alten Windmühle lebt, hatte sich Waida irgendwann in einen Nebenraum verzogen, weil dort das Klavier stand. Kein Fens-

ter, kein Strom, kein Licht. Stockduster. Waida spielte, und mehr und mehr Partygäste kamen und lauschten. Ein aufregender Abend, der zeigte, dass Tasten auch in der Finsternis gefunden werden können.

Im vergangenen Jahr bekam Theaterdirektor Hirche bei einer Probe in der Brunsviga mit, dass Waida noch spielen konnte, wenn ihm das Licht längst schon abgedreht war – und spontan lud er ihn zu sich ins kleine „Kult“ ein.

Dort hat sich Waida inzwischen prächtig eingespielt. Er erzählt Geschichten ohne Worte. Bassiges Donnern. Auf einmal eine quäkige Entenstimme. Als sei jemand Donald Duck aufs Bürel getreten, und der zetert nun. Dann wieder jazzige Piano-Klänge und Gesang wie von Louis Armstrong. Wir sind ganz entrückt in diesem winzigen, stockfinsternen Raum voller Überraschungen. Die Wirklichkeit des Hagenmarkts ist weit weg, und die Musik geht unmittelbar ans Gemüt. Es brummt fern-östlich und spirituell. Waida, der Schamane. Ein Pfeifen, ein Ras-

## ZUR PERSON

**Sven Waida:** geboren am 21. Juni 1969 im Marienstift, aufgewachsen in Cremlingen, Diplom-Ingenieur der Technischen Informatik, Lehrer an der Musikschule „Fit in Music“, Vorstand des Vereins „Eiko – Förderung der Eigenkomposition“

seln. Sphären-Klänge wie aus einem Traum. Nun ein bisschen Synthie-Pop. Dann ein herber Kontrast: Easy-Listening-Klänge wie aus dem Fahrstuhl.

Später in der Pause wird Friederike Leithner, eine professionelle Pianistin, sagen: „Das ist gekonnt und eine super Idee.“ Nur der Musikstil ist nicht ganz ihre Welt. Sie mag es lieber klassisch. „Es wäre sicher faszinierend, mal ein paar Chopin-Nocturnes im Dunkeln zu spielen“, sinniert die Piano-Pädagogin.

Waida wird ihr in dieser Pause anvertrauen, dass er bei der Improvisation in der Dunkelheit

auch vertraute Muster und Elemente einbringe, aber das Meiste entstehe spontan. „Und ab und zu greife ich auch mal ordentlich daneben“, sagt er lachend. Am Ende des Konzerts werde er ein Lied bei Licht spielen. „Das ist mit seinen Sechsklängen enorm komplex, das geht im Dunkeln einfach nicht.“

Pause vorbei. Wilder, etwas durchgeknallter Jazz. Interessant. Minutenlang geht das so. Dann ein Schnarren. Windgeräusche. Und schließlich ein Gedicht, das vom Vergessen handelt und von verblissenden Wunden. Am Ende wieder das Glöckchen. Als wär's das Wecksignal aus der Hypnose. Im Licht ist deutlich zu erkennen: Waida ist erschöpft, durchgeschwitzt – und glücklich. Die 20 Zuschauer applaudieren von Herzen. Ein spannender Abend.

**Der nächste Termin** „Tasten in der Finsternis“ ist am Freitag, 1. März, 20.30 Uhr, im „Kult“, Hagenmarkt 18. Weitere Informationen unter [www.daskult-theater.de](http://www.daskult-theater.de)



Internationale Begegnungen (von links): Wirtschaftsförderer Joachim Roth, Natalia und Gilles Andre von der Elfenbeinküste sowie der Franzose Julien Mounier, Vorstandsmitglied bei BS-Energy.

Foto: Peter Sierigk

## Austausch ohne Grenzen

Willkommens-Treff für ausländische Führungskräfte

**Braunschweig.** So viele Gäste waren der Einladung der Stadt zum Willkommens-Treffen für ausländische Führungskräfte noch nie gefolgt. 185 Frauen, Männer und Kinder nutzten am Samstag in der Volkswagenhalle die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Braunschweigs Wirtschaftsdezernent Joachim Roth sagte: „Die Veranstaltung ist weit mehr als eine höfliche Geste für Führungskräfte unserer Unternehmen oder Wissenschaftler aus unseren For-

schungseinrichtungen. Sie erweist sich für die Teilnehmer auch bei der Lösung ganz praktischer Alltags-Probleme als nützlich.“

BS-Energy-Vorstand Julien Mounier, selbst gebürtiger Franzose, meinte: „Wir werden unsere wirtschaftliche Stärke nur behalten, wenn wir im Kampf um die besten Köpfe auch international erfolgreich sind. Die besten Botschafter für unsere Region sind ausländische Fach- und Führungskräfte, die hier Freundlichkeit und Weltoffenheit spüren.“

## Alte Hallen werden zu Baumaterial

Bis Juni wird das ehemalige Post-Areal verschwunden sein.

Von Jörg Fiene

**Braunschweig.** Wo Andreas Wittenberg Hand anlegt, bleibt kein Stein auf dem anderem. Der Dresdner trägt die Verantwortung für den Abbruch der Gebäude auf dem alten Postareal am Berliner Platz. Bis Juni werden er und seine Abrisskolonne das Gelände freigeräumt haben, auf dem in den nächsten zwei Jahren der Brawo-Park der Volksbank Braun-

„Abrissbirne her und einfach alles weghauen – das war einmal.“

Andreas Wittenberg, Bauleiter, zum Wandel des Abriss-Gewerbes



schweig-Wolfsburg entstehen soll. Einzig das Toblerone-Hochhaus samt Seitenflügel bleibt zurück.

Was einmal Paketsortierhallen, Kantine, Parkhaus, Verwaltungsgebäude waren, werden am Ende 100 000 Tonnen Bauschutt sein – die fast komplett beim Neubau für Gründung und Baustraßen wiederverwendet werden.

Wittenbergs zerstörerische Kraft folgt klaren Konzepten. „Abrissbirne her und einfach alles weghauen, das ist schon lange her. Abbruch ist heutzutage eine knifflige Aufgabe“, sagt Wittenberg. Jedes einzelne Gebäude auf dem Gelände werde zunächst entkernt, bis nur noch die steinerne Hülle stehe. Was die Maschinen davon in Schutt

## BRAWO-PARK

Für 130 Millionen Euro entstehen bis 2015 auf dem Postareal ein Einkaufs- und Bürocenter sowie ein Hotel.

Baubeginn für das Hotel der Steigenberger-Gruppe soll noch in diesem Jahr sein.

legten, werde fast kleinlich nach Art des Baustoffes sortiert und auf großen Hügeln zwischengelagert. „Wir lassen schon während des Abbruchs jeden Baustoff auf seine Beschaffenheit analysieren, damit wir wissen, was wir einsetzen müssen und was wir wieder einsetzen können. Das ist aufwendig, am Ende aber effektiver und sogar günstiger“, so Wittenberg. Der Abriss kostet die Bank insgesamt rund 2 Millionen Euro.

## NACHRICHTEN

### Vortrag für Angehörige von Pflegebedürftigen

**Braunschweig.** Ein Vortrag zum Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ findet im Pflegestützpunkt des Seniorenbüros der Stadt, Kleine Burg 14, am Donnerstag, 14. Februar, statt. Beginn ist um 16 Uhr. Die Veranstaltung wird etwa zwei Stunden dauern. Anmeldung unter der Telefonnummer 4 70-33 42 oder per Email unter [pflgestuetzpunkt@braunschweig.de](mailto:pflgestuetzpunkt@braunschweig.de) ist erforderlich, weil die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt ist.

### Spielenachmittag für Senioren

**Braunschweig.** Ein Spiele-Nachmittag für Senioren wird wieder am Mittwoch, 13. Februar, von 15 bis 17.30 Uhr in der Stadtbibliothek im Schloss, Schlossplatz 2, angeboten. Aus einem Bestand von rund 2000 Spielen stehen zahlreiche Gesellschaftsspiele zum gemeinsamen Ausprobieren zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 4 70 68 33.

### Kürzere Öffnungszeiten im Kulturpunkt West

**Braunschweig.** Der Kulturpunkt West in der Ludwig-Winter-Straße ist für das Publikum von sofort an dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr statt bis 16 Uhr geöffnet – aus betrieblichen Gründen, wie die Stadt mitteilte.

Alle laufenden Kurse und Veranstaltungen finden wie gewohnt statt. Somit gelten folgende allgemeine Öffnungszeiten: Montag geschlossen, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils 9 bis 13 Uhr, Mittwoch 9 bis 16 Uhr.

Informationen sind erhältlich unter Telefon 87 60 45 31.

### Neuer Spielplatz für Volkmarode-Nord

**Volkmarode.** Die Kinder aus der Kita Ziegelkamp haben viele Vorschläge gemacht, die die Stadt beim bevorstehenden Bau des neuen Spielplatzes in Volkmarode-Nord nun einfließen lässt. Ab Frühjahr will die Stadt dort 56 000 Euro investieren. Das Thema „Drachenburg“ soll sich überall auf dem 750-Quadratmeter-Areal wiederfinden. Das Gelände soll Zwei- bis Sechsjährigen Spielmöglichkeiten bieten.

## WETTERHISTORIE

### Das Wetter am Freitag

Höchsttemperatur: 0,6 Grad  
Tiefsttemperatur: -1,6 Grad  
Niederschlag: 0,6 l/qm  
Sonnenstunden: 0,2 Std.

### Das Wetter am Samstag

Höchsttemperatur: -0,1 Grad  
Tiefsttemperatur: -2,6 Grad  
Niederschlag: 0,2 l/qm  
Sonnenstunden: 0,0 Std.

### Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: -3,5 Grad  
Tiefsttemperatur: -12,6 Grad

### Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 11,5 Grad (2002)  
Tiefstwert: -12,6 Grad (2012)

## BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Verantwortlich für den Lokaltell: Henning Noske  
Verlag und Redaktion: Hamburger Straße 277 (Pressehaus), 38114 Braunschweig, Telefon: (05 31) 3 90 00, Telefax: (05 31) 39 00-610

Service-Center: Schild 10, 38100 Braunschweig, Geschäftszeiten: montags bis freitags 10 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr.

Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter [www.osz-by-service.de](http://www.osz-by-service.de) oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 62 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.